



SVS-Sportler des Jahres:

MARKUS ROGAN

Es war eine durch und durch verrückte Saison für Schwimm-Superstar **Markus Rogan**. Nach einem frühlinghaften Weltmeistertitel in Weltrekordzeit zerplatzt im Sommer Rogans Traum vom olympischen Gold. Was bleibt, ist – mit etwas Abstand betrachtet – trotzdem ein Jahr einzigartiger Superlative.

Es war April und viele beliebten zu Scherzen. Über die hochgesteckten Ziele des **Markus Rogan**. Die verwegen erscheinenden Ansagen vom angepeilten Olympiagold und so weiter. Dazu noch der verflixte vierte Platz zum Auftakt der Kurzbahn-WM über 100 m Rücken. Bis er vier Tage später alle Kritiker einmal mehr mit einer sportlichen Antwort das Schweigen lehrte: Weltmeistertitel in Weltrekordzeit, Eintrag in Österreichs Sportgeschichtsbücher

inklusive. Plötzlich hatten den SVS-Ausnahmeathleten wieder alle auf ihrer olympischen Rechnung. Plötzlich klangen die Goldambitionen gar nicht mehr so weit hergeholt. Eigentlich logisch, denn woran sollte ein zweifacher Silbermedaillengewinner von Athen wohl denn arbeiten als am Platz ganz oben am Podest? Noch dazu mit einem Sieg über Ryan Lochte in der Tasche. Dann war es August und Peking und die Frage nach den Chinesen. Oder der Form der Amerikaner. Vergessen waren Weltmeistertitel und die zwei EM-Goldenen von Eindhoven. Zig tausende Augen in Österreich wurden früh morgens wach gerubbelt, fieberten vor den TV-Schirmen des Landes und sahen wieder zuerst die 100m-Bewerbe. Wieder mit einer Enttäuschung für Markus Rogan, für den im

Semifinale Endstation war. Und dann eine abermalige sportliche Auferstehung, die den Schwächster als Zweitschnellsten ins Finale über 200m Rücken führte. Indirekt besiegt nur von Dauerrivale Lochte. Am Ende des sommersportlichen Highlights, den Olympischen Spielen in Peking, stand dann zumindest ein Name zuviel auf den Ergebnislisten vor Markus Rogan. Für den 26-jährigen waren es natürlich deren drei, wollte Österreichs Ausnahmeschwimmer nach zwei Silbernen in Athen heuer Gold in seinen Händen halten. Am Ende stand Platz vier, geschwommen in persönlicher Bestzeit und für den ehrgeizigen Vorzeigesportler doch zu langsam.

Markus Rogan setzt seine Karriere zumindest bis zur Weltmeisterschaft im nächsten Jahr in Rom fort.

MARKUS ROGAN

Geboren: am 4.5.1982 / in Wien (A)
Wohnort: Wien (A)
Familienstand: ledig (Lebensgefährtin Christine)
Größe: 1,95 m
Gewicht: 93 kg
Beruf: Profisportler
Hobbys: Reden, Denken, Skifahren, Radfahren

SPORTLICHE MEILENSTEINE:

LANGBAHN:

Olympia:
Silber über 100m und 200m Rücken (2004)

Weltmeisterschaften:
Silber über 200m Rücken (2001, 2005)
Bronze über 200m Rücken (2007)

Europameisterschaften:
Gold über 200m Rücken (2004, 2008)
Gold über 100m Rücken (2008)
Gold über 200m Lagen (2004)

KURZBAHN:

Weltmeisterschaften:
Gold über 200m Rücken (2008)
Silber über 100m und 200m Rücken (2006)
Silber über 200m Lagen (2006)

Europameisterschaften:
Gold über 200m Rücken (2004, 2005, 2007)
Gold über 200m Lagen (2004)

Markus Rogan holt insgesamt 27 Medaillen (9 x Gold, 14 x Silber, 4 x Bronze) bei Großereignissen, er nimmt bisher dreimal an Olympischen Spielen teil (2000, 2004, 2008). 2004 wird er in Österreich Sportler des Jahres.